

Online-Studie zum Thema Leistungsbewertung

Beitrag von „CDL“ vom 1. Mai 2019 13:31

Zitat von nico_97

(...) Es hätte mich an dieser Stelle interessiert, welchem Leistungsniveau der (möglicherweise) entstandene Eindruck ungefähr (anhand einer Note) zugeordnet wird. "Bewusst unpassend" meint daher, sich bewusst gegen den Eindruck zu entscheiden. Damit meine ich nicht etwa statt einer 4+ eine 3- zu geben, sondern z.B. eine 2+ (was dem Leistungsniveau, das ich in der Beschreibung vorgesehen hatte, definitiv nicht entspricht).(...)

Um für den Eingangstext ausgerechnet von Lehrern eine halbwegs ernsthafte Antwort zu erhalten hätte zumindest beachtet werden müssen, dass es um mehrere Leistungs- und Beurteilungsbereiche geht, die man gerade nicht über einen Kamm scheren kann oder eben eine Möglichkeit schaffen müssen Teilbereiche (Deutsch-Mathe-Verhalten-Mitarbeit) getrennt zu beurteilen, so wie Lehrer das im Alltag auch tagtäglich machen. Ich gehe schließlich nicht hin und überlege mir bei Schülern, die ich in Französisch, Wirtschaft und Gemeinschaftskunde habe einen Mittelwert aus ihren Leistungen den ich- ergänzt um meine Einschätzung ihrer Arbeits- und Verhaltensleistung- dann in allen Fächern als Note eintrage (am besten noch mit kleinem Zauberwürfelchen in petto zur Nuancierung meiner Tageslaune *Achtung Ironie!*).

Mir ist klar, dass man als Student kein Lehrer ist, aber du warst selbst einmal Schüler und weißt insofern, dass es getrennte Fachnoten gibt, selbst wenn man denselben Fachlehrer in mehreren Fächern hat. Wenn du einerseits wissenschaftlich saubere Ergebnisse erhalten möchtest und andererseits dir damit deinen Master erarbeiten willst, muss dir das soviel grundständige Überlegung wert sein (denn das ist weniger ein Zeitproblem, als ein grundständiger Fehler in der Studienanordnung).

Zitat von nico_97

(...) Nun zu den Kommentaren: Das Durchschauen mag dann einfach sein, wenn man die Beschreibung des türkischen Schülers bekommen hat. Möglicherweise ahnt man dann schnell, worauf die Studie hinaus will und es widerstrebt einem, den Schüler (zu) schlecht zu bewerten. Allerdings würde ich es auch dann nicht für ausgeschlossen halten, dass man ihn trotzdem tendenziell schlechter einschätzt. Nichtsdestotrotz halte ich es ebenso nicht für ausgeschlossen, dass manchen diese Fragestellung der Studie (es ist nicht die Einzige) nicht klar wird. In diesem Fall wäre die Bewertung dann ganz sicher verzerrt, wenn man die Kommentare gelesen hat. Wenn man allerdings die Beschreibung des deutschen Schülers erhält, sehe ich keinen Grund, wieso jemand vermuten sollte, dass die parallele Versuchsbedingung die gleiche Beschreibung mit

türkischem Namen erhalten hat. Nachdem man die Kommentare hier gelesen hat, ist das allerdings sicher der Fall, sodass man anders über die Bewertung nachdenken würde, als man es sonst getan hätte.(...)

Ich hatte eingangs einen Text zu einem "Luca" (Lukas?), da dachte ich sicherlich nicht an einen türkischen Schüler. Wie Conny aber gut erklärt hat sind derartige Studienaufbauten seit langem bekannt, so dass mir völlig klar war, dass andere TN denselben Text mit Vornamen haben würden, die klarer auf bei der Leistungsbewertung als sensibel geltenden Gruppen verweisen würden.

Ob Luca/Lukas ein "deutscher Schüler ist, weiß ich angesichts des Textes übrigens ebenso wenig, wie ich wissen kann ob ein "Mehmet" (oder wie das Pendant genannt worden sein mag) ein türkischer Schüler ist, schließlich sagt der Name nichts über den Pass aus, höchstens über die kulturelle Prägung und ggf. Wurzeln der Familie. Es lässt durchaus tief blicken, dass du hier von der "Beschreibung des deutschen Schülers" sprichst während du eigentlich nur einen bestimmten Vornamen meinst. Vielleicht solltest du zunächst deine eigenen Haltungen zum Thema sauber abklären, damit du diese nicht mit deinem Studienaufbau vermengst und - unbewusst- eigene Vorurteile zu bestätigen suchst, wodurch du deinen Studienaufbau letztlich verengst und potentiell aussagekräftige Ergebnisse verfälschst.

Lehrer sind Akademiker, die ausnahmslos solche Studien zur Genüge kennen. Tu dir selbst den Gefallen und unterschätze niemals deine Zielgruppe und zwar ganz gleich, ob diese Lehrer sind oder die 3. Generation Empfänger von Transferleistungen zur Bestreitung des eigenen Lebensunterhalts. Einen eingebauten Bullshit-Alarm haben die einen wie die anderen mit schöner Regelmäßigkeit, auch wenn die Begründungsmuster sich am Ende vermutlich unterscheiden.

[@Conni](#) : Sehr schöne, sehr sachliche Darstellung der argumentativen Schwachstellen des TE.

